

Die Sommersaison auf der Schweinfurter Hütte

Nachdem die Wintersaison, in der Form wie man diese bisher kannte, nicht stattfinden konnte startete die Sommersaison in der zweiten Juniwoche mit dem Gastwirtschaftsbetrieb. Sehr gut angekommen war bei den einheimischen Besuchern der eingeschränkte Ausschank durch unsere Wirtsleute. Ohne zusätzliches Personal bot man, wenn auch mit reduzierter Karte "Essen to go" an. Bei meinem Besuch auf der Hütte am 11. Juni waren noch große Restschneefelder bis auf ca. 2.300 Meter Höhe vorhanden. Tirol war Risikogebiet und aus diesem Grund war der Besuch auf der Hütte mit vielen Regularien verbunden. In der Gemeinde Umhausen gab es bis zum 9. Juni für die Bürger eine Ausreisebeschränkung.

Der Übernachtungsbetrieb startete am 18. Juni.

Zum ersten Arbeitseinsatz sind wir am 27. Juni für eine Woche angereist. Wir konnten die ersten Wege begehen und auch kleinere Instandsetzungsarbeiten durchführen, wobei jedoch auf den Nordhängen für die Jahreszeit noch sehr viel Schnee lag. In der Folge waren deshalb auch nur eingeschränkt Weitwanderer unterwegs. Weniger erfahrene Bergwanderer hatten an den Übergängen zu den Nachbarhütten größte Mühe da keine Wegführung erkennbar war. Am 30. Juni hatte es bis auf Hüttenhöhe herunter geschneit, so dass der ein oder andere seine Tour abbrechen musste. Das Vieh wurde erst während der Woche in der wir vor Ort waren auf die Almen gebracht. Große Sorge bereitete den Almbauern allerdings die Tatsache, dass jetzt in der Gegend um Umhausen wieder Wölfe und auch Bären gesichtet wurden, die teilweise auch schon größere Schäden in Schafherden angerichtet hatten.

Nachdem die Bauarbeiten für das Speicherkraftwerk Kühtai schon im vergangenen Jahr begonnen hatten, hat die TIWAG im Juli damit begonnen, die Quellerfassungsbehälter im Zwieselbachtal auszutauschen. Unser Behälter wurde während meines zweiten Aufenthaltes auf der Hütte Ende Juli ausgetauscht. Es war spektakulär anzuschauen wie der Schreitbagger am Berghang arbeitet.

Bei einem weiteren Arbeitseinsatz im August haben wir neben Pflegearbeiten an den Wegen auch mit großem Aufwand eine Abwasserleitung für die Nebendächer des Winterhauses installiert. Bisher war das Regenwasser ungenutzt abgefließen und hatte bei starken bzw. länger anhaltenden Regen zu Feuchtschäden im Untergeschoß geführt. Nachdem im Frühsommer die Dächer von einem örtlichen Spengler verblecht und Dachrinnen installiert worden waren war die zentrale Fassung möglich geworden.

Auch der schon lange ins Auge gefasste Austausch der Matratzen von allen Schlafplätzen konnte noch im Oktober durchgeführt werden. Ansonsten sind wir den Vorgaben des DAV nachgekommen und sind alle Wege mindestens einmal abgelaufen und haben diese bei Bedarf instandgesetzt.

Obwohl die betriebswirtschaftlichen Zahlen noch nicht fix sind können wir schon jetzt von einer zufriedenstellenden Saison sprechen. Im Vergleich zu 2020 konnten wir ca. 25 % mehr Übernachtungsgäste zählen. Allerdings fanden gegenüber 2020 weniger Tagesgäste den Weg zur Hütte. Allerdings ist festzustellen, dass 2020 überdurchschnittlich viele Tagesgäste unsere Hütte besucht haben. An dieser Stelle auch noch vielen Dank unserer Hüttenwirtsfamilie und dem Team. Trotz teils schwieriger Bedingungen haben sich die Gäste bei uns wohlfühlt.

Zu guter letzt nochmals vielen Dank meinen Helfern, Wolfgang Hugo, Roland Markert, Roland Hornung und Michael Markert. Gemeinsam haben wir viel geschafft und auch viele schöne Hüttenabende miteinander verbracht. Schön wäre es allerdings, wenn sich mehr freiwillige Helfer finden würden. Interessenten können sich gerne bei mir oder in der Geschäftsstelle melden.

Rainer Müller Hütten- und Wegewart